



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2021 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Berching

Nummer

3	4	0
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar

	7	8	6	5
--	---	---	---	---

2. Waldfläche in Hektar

0	3	1	9	4
---	---	---	---	---

3. Bewaldungsprozent

	4	1
--	---	---

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent

		0
--	--	---

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

X

- überwiegend Gemengelage

--

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	
Bergmischwälder		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X		X	X	X	
Weitere Mischbaumarten		X		X				X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Mit einem Waldanteil von 41 % liegt der Landkreis deutlich über dem bayerischen Durchschnitt. Große zusammenhängende Waldgebiete befinden sich im Westen, hier mit z. T. ausgedehnten Staatswaldkomplexen mit einer hohen Baumartenvielfalt. Entlang der Taleinhänge der Sulz ist vor allem östlich der Sulz ein breiter zusammenhängender Waldstreifen, der sich z. T. bis in die Hochfläche ausdehnt. In den Taleinhängen sind noch nennenswerte Fichtenanteile vorhanden, die in den letzten Jahren aufgrund von Borkenkäfer und Trockenheit deutlich zurück gegangen sind. Auch in den Taleinhängen ist ein hoher Anteil von Mischbaumarten (Buche und Edellaubholz) vorhanden.

Die Waldflächen befinden sich überwiegend im Bereich des Landschaftsschutzgebietes Naturpark Altmühltal. Große Teile, insbesondere der Staatswaldflächen, sind als europäisches Schutzgebietssystem Natura 2000 kartiert. Viele Waldflächen in den Taleinhängen der Sulz sind als Bodenschutzwald ausgewiesen. Ein Waldgebiet östlich der Stadt Berching wurde im Waldfunktionsplan als Erholungswald festgestellt. Der Erhalt der vorhandenen Waldlebensraumtypen und des Waldes im Besonderen kommt damit eine wesentliche Bedeutung zu.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Bei der Betrachtung der Klimarisikokarte ist erkennbar, dass die Nadelhölzer unter dem Klimawandel stark leiden. Insbesondere die Fichte kommt mit der anhaltenden Trockenheit und Hitze nicht zurecht. Die Baumarten, die am besten mit dem Klimawandel zurechtkommen, sind die Eichen und Edellaubhölzer, hier insbesondere die trockenen Varianten wie Spitzahorn und Kirsche. Dem Erhalt dieser Mischbaumarten, insbesondere der Eichen und Edellaubhölzer, muss somit verstärkt Rechnung getragen werden. Ausreichendes Verjüngungspotential dieser Baumarten ist vorhanden.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild.....	X	Rotwild.....	
Gamswild.....		Schwarzwild.....	X
Sonstige			

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Mit einem Anteil von 47% sind die Edellaubhölzer die mit Abstand am häufigsten Vorkommenden Baumart, gefolgt von der Fichte mit rd. 19% und der Buche mit rd. 16%. Bei der Buche waren rd. 1/5 der Pflanzen im oberen Drittel verbissen, bei den Edellaubhölzer nur 16%. Bei Fichten wurde kein Verbiss festgestellt. Die Ausgangssituation für standörtlich angepasste, gemischte Wälder ist somit auf vielen Flächen als günstig zu beurteilen.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Leider nimmt der Anteil der aufgenommenen Edellaubhölzer zugunsten der Buche und Fichte deutlich ab. So waren nur noch ¼ der aufgenommenen Pflanzen Edellaubhölzer. Bei der Buche steigt der Anteil auf rd. 28% bei der Fichte auf rd. 32%. Die Verbisssituation hat sich deutlich verschlechtert. Bei der Betrachtung des Leittriebverbisses, welcher ein wesentlicher Faktor ist, ob es eine Pflanze aus dem Äser des Wildes schafft, sind bei rd. 30% der Edellaubhölzer und rd. 19% der Buchen der Leittrieb nicht mehr vorhanden. Die Fichte ist mit 0,7% so gut wie nicht betroffen. Dies führt insbesondere dazu, dass die Edellaubhölzer im Wuchs zurückbleiben und von der Fichte und Buche überwachsen werden. Besonders deutlich wird dies bei der Betrachtung der Zeitreihe der Baumartengruppen in den verschiedenen Höhenstufen. Hier ist die deutliche Abnahme der Edellaubhölzer gegenüber der Buche zu erkennen.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Hier spielt der Verbiss keine Rolle mehr. Auch stellen die aufgenommenen Pflanzen keine repräsentative Stichprobe dar, da Stückzahl der Pflanzen zu gering ist. Im Wesentlichen wurden Buchen (29%), Edellaubhölzer (28%) sowie Fichten (17,6%) und sonstig. Laubhölzer (16,5%) erfasst. Fegeschäden spielen eine untergeordnete Rolle für das Aufwachsen der Waldverjüngung. Die häufigsten Fegeschäden sind am sonstigen Laubholz und der Kiefer aufgetreten.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden	3	8
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....		5
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen	1	4

Die Anzahl der teilweise bzw. vollständig geschützten Flächen ist im Vergleich zum Jahr 2018 nochmals deutlich gestiegen. Dies kann als Beleg dafür gewertet werden, dass die Verbisssituation in der Hegegemeinschaft noch nicht als tragbar angesehen wird. Insbesondere Kulturen müssen geschützt werden. Hinter Zaun zeigt sich dann i. d. R. die Artenvielfalt, die aus Naturverjüngung möglich ist.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Aufgrund des zu erwartenden und schon eingesetzten Klimawandels mit einer Zunahme der Temperatur, ist es unabdingbar, gemischte Wälder mit möglichst vielen Baumarten zu begründen. Die Hegegemeinschaft Berching hätte hierfür ideale Voraussetzungen, um über Naturverjüngung genau diese Bestände zu erzielen. In den Altbeständen sind viele Baumarten (Eichen, Edellaubhölzer, Tannen, Buchen...) die im Klimawandel eine wichtige Rolle spielen bereits vorhanden. Leider ist der Leittriebverbiss bei den wichtigen Edellaubhölzern mit rd. 30% noch so hoch, dass diese im Wuchs zurückbleiben und sich größtenteils nur Fichten und Buchen durchsetzen. Ein wesentlicher Weiser, dass der **Verbiss zu hoch** ist, kann auch daran abgelesen werden, dass rd. die

Hälfte der aufgenommenen Flächen geschützt waren. Bis auf wenige Ausnahmen ist die Verbissbelastung in den meisten Revieren noch zu hoch bis teilweise deutlich zu hoch.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Aus forstlicher Sicht wird empfohlen den **Abschuss zu erhöhen**.

Die Erhöhung sollte mindestens vom Sollabschuss ausgehen.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig

tragbar

zu hoch

deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....

senken.....

beibehalten.....

erhöhen.....

deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Neumarkt i.d.OPf., 24.11.2021	Unterschrift
---	--------------

Horst Dieter Fuhrmann, FD

Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“

Auswertung der Verjüngungsinventur 2021 für die Hegegemeinschaft 340 - Berching (Landkreis Neumarkt i.d.OPf.)

2021

Anzahl der erfassten Verjüngungsflächen: 38, davon ungeschützt: 19, teilweise geschützt: 5, vollständig geschützt: 14

Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden		Pflanzen mit Leittriebverbiss		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	569	31,6	522	91,7	47	8,3	4	0,7	45	7,9	2	0,4
Tanne	66	3,7	49	74,2	17	25,8	3	4,5	17	25,8	0	0
Kiefer	51	2,8	10	19,6	41	80,4	22	43,1	41	80,4	5	9,8
Sonst. Nadelholz	25	1,4	12	48	13	52	2	8	13	52	2	8
Nadelholz gesamt	711	39,5	593	83,4	118	16,6	31	4,4	116	16,3	9	1,3
Buche	500	27,8	242	48,4	258	51,6	97	19,4	258	51,6	0	0
Eiche	31	1,7	1	3,2	30	96,8	24	77,4	30	96,8	0	0
Edellaubholz	471	26,2	153	32,5	318	67,5	143	30,4	318	67,5	0	0
Sonst. Laubholz	87	4,8	10	11,5	77	88,5	49	56,3	77	88,5	1	1,1
Laubholz gesamt	1089	60,5	406	37,3	683	62,7	313	28,7	683	62,7	1	0,1
Alle Baumarten	1800	100	999	55,5	801	44,5	344	19,1	799	44,4	10	0,6

Verjüngungspflanzen kleiner 20 Zentimeter Höhe

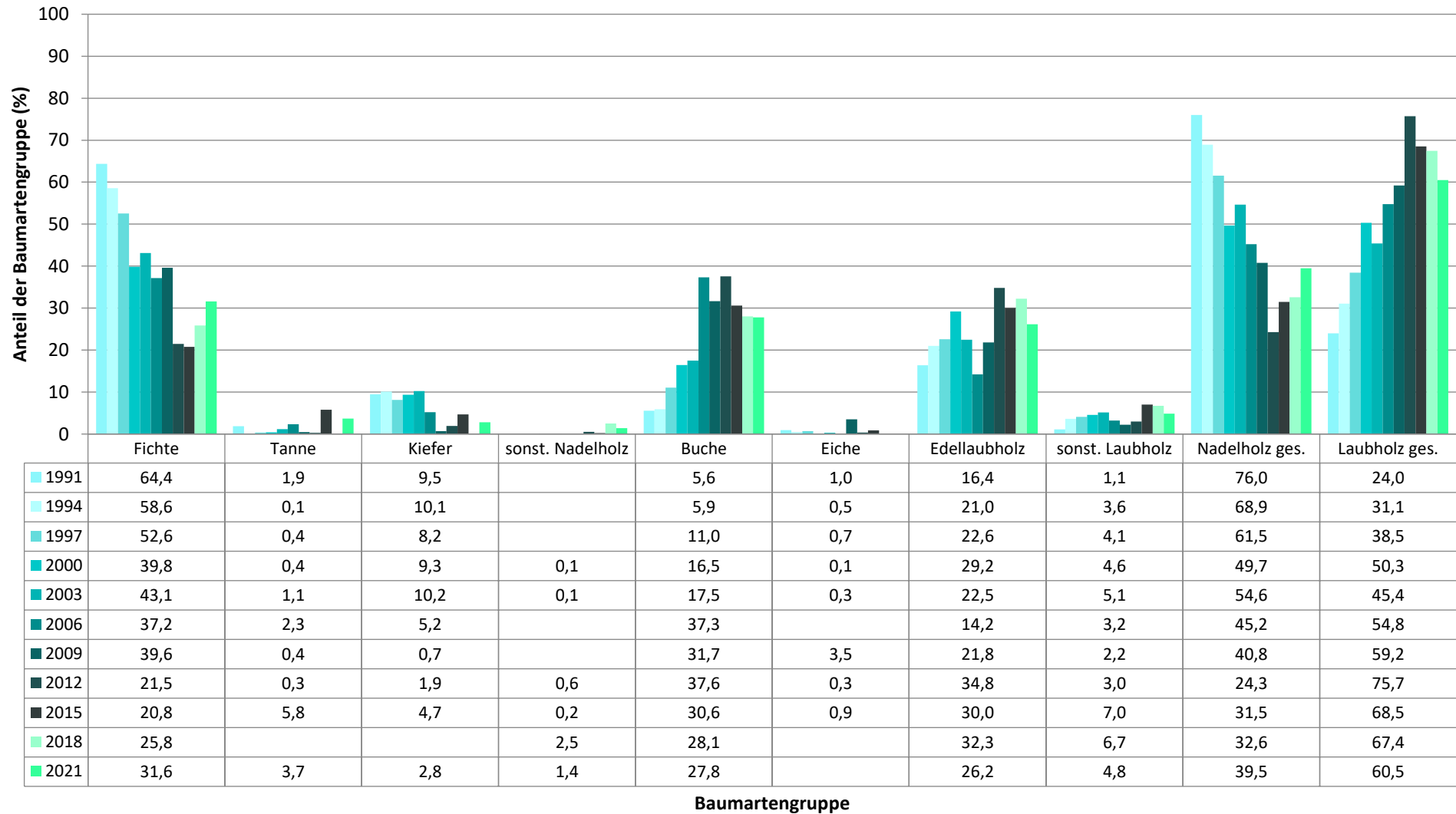
Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	64	19,2	64	100	0	0
Tanne	33	9,9	27	81,8	6	18,2
Kiefer	13	3,9	11	84,6	2	15,4
Sonst. Nadelholz	2	0,6	2	100	0	0
Nadelholz gesamt	112	33,5	104	92,9	8	7,1
Buche	54	16,2	43	79,6	11	20,4
Eiche	2	0,6	0	0	2	100
Edellaubholz	158	47,3	134	84,8	24	15,2
Sonst. Laubholz	8	2,4	2	25	6	75
Laubholz gesamt	222	66,5	179	80,6	43	19,4
Alle Baumarten	334	100	283	84,7	51	15,3

Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe (Erhebung von Fegeschäden)

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	31	17,6	30	96,8	1	3,2
Tanne	1	0,6	1	100	0	0
Kiefer	11	6,2	7	63,6	4	36,4
Sonst. Nadelholz	2	1,1	1	50	1	50
Nadelholz gesamt	45	25,6	39	86,7	6	13,3
Buche	51	29	51	100	0	0
Eiche	1	0,6	1	100	0	0
Edellaubholz	50	28,4	48	96	2	4
Sonst. Laubholz	29	16,5	25	86,2	4	13,8
Laubholz gesamt	131	74,4	125	95,4	6	4,6
Alle Baumarten	176	100	164	93,2	12	6,8

Zeitreihe der Baumartenanteile der aufgenommenen Verjüngungspflanzen
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 340 - Berching (Landkreis Neumarkt i.d.OPf.)

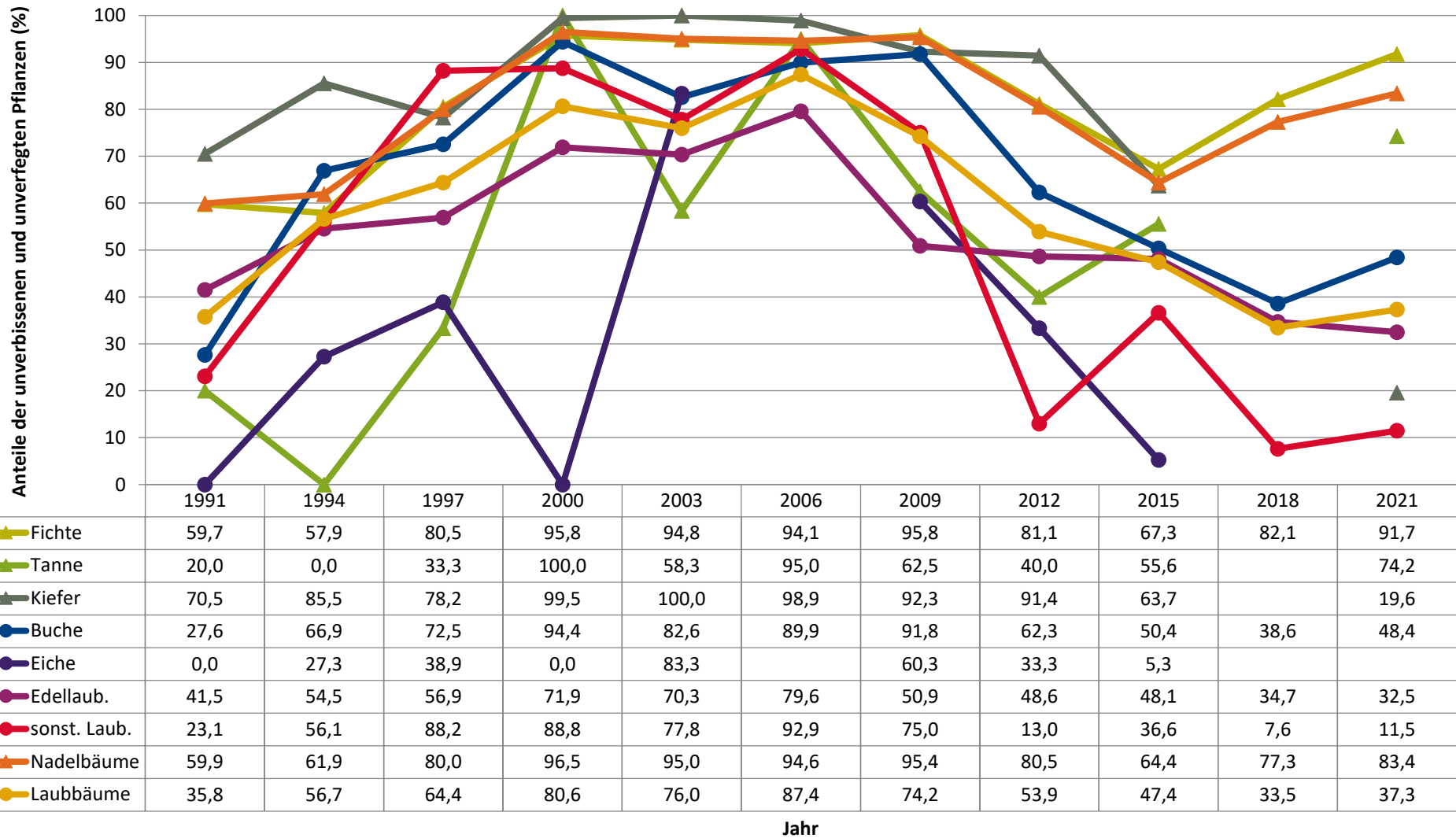
2021



Baumartengruppe

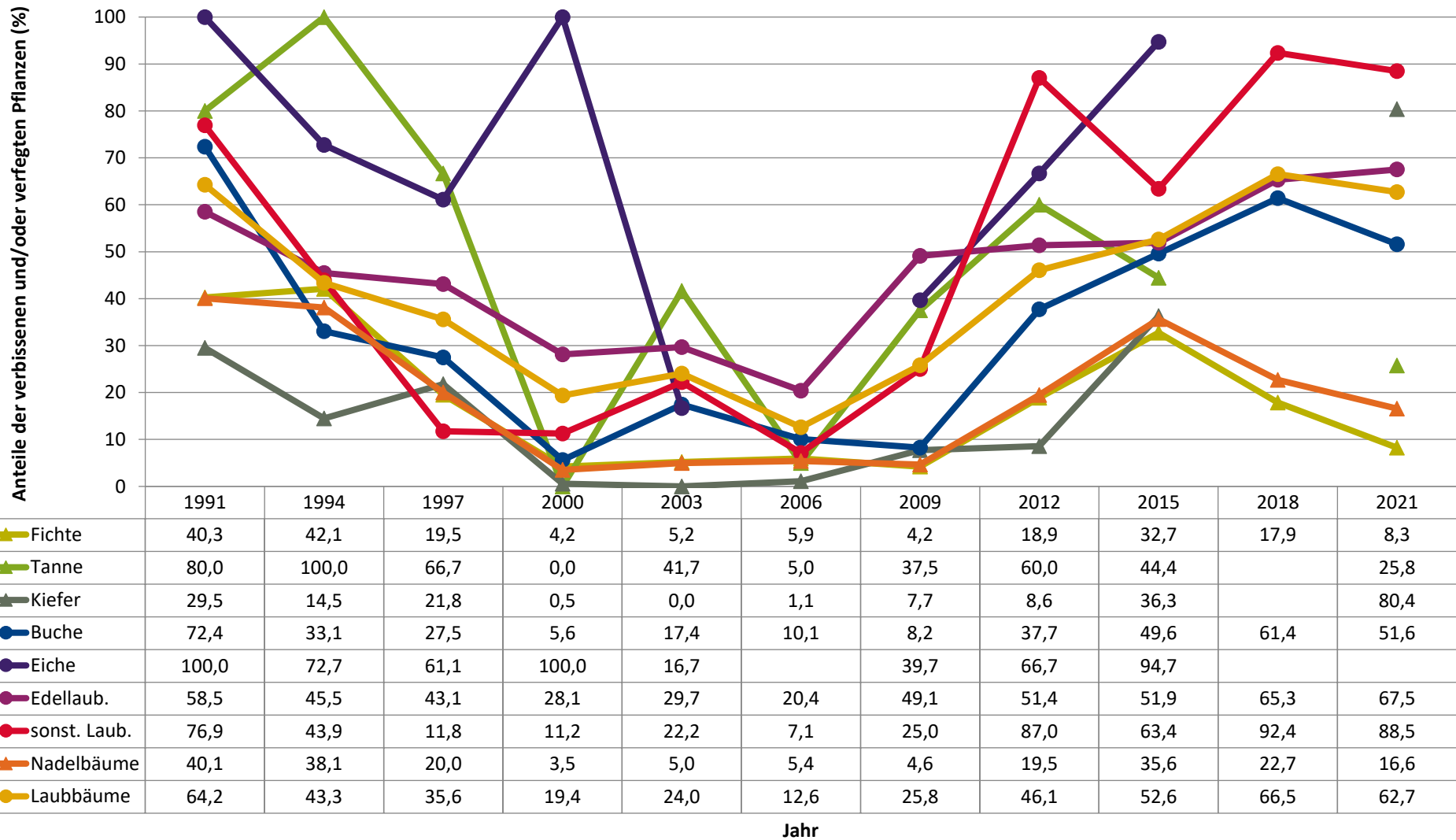
Zeitreihe der Anteile der Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 340 - Berching (Landkreis Neumarkt i.d.OPf.)

2021

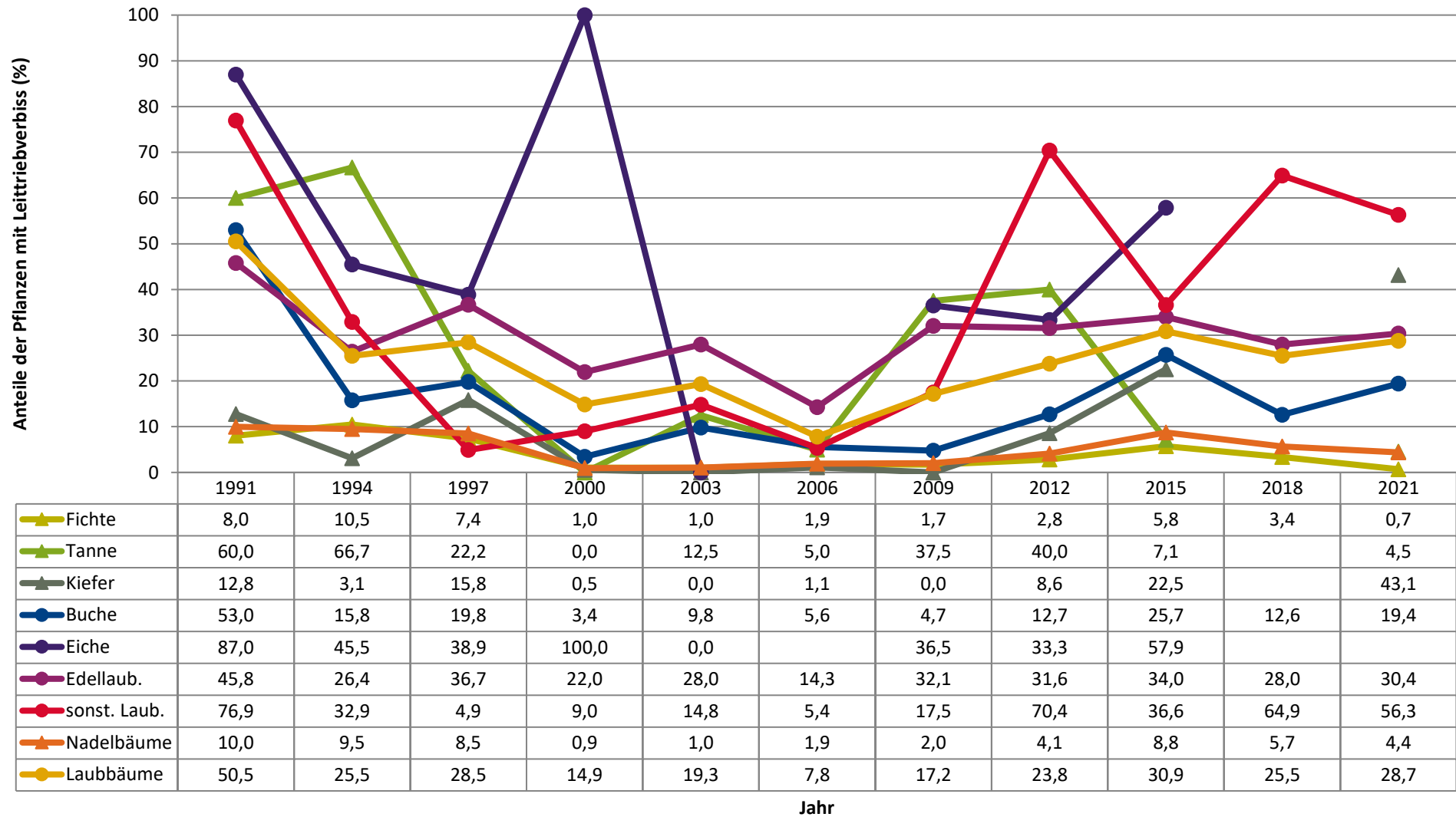


Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 340 - Berching (Landkreis Neumarkt i.d.OPf.)

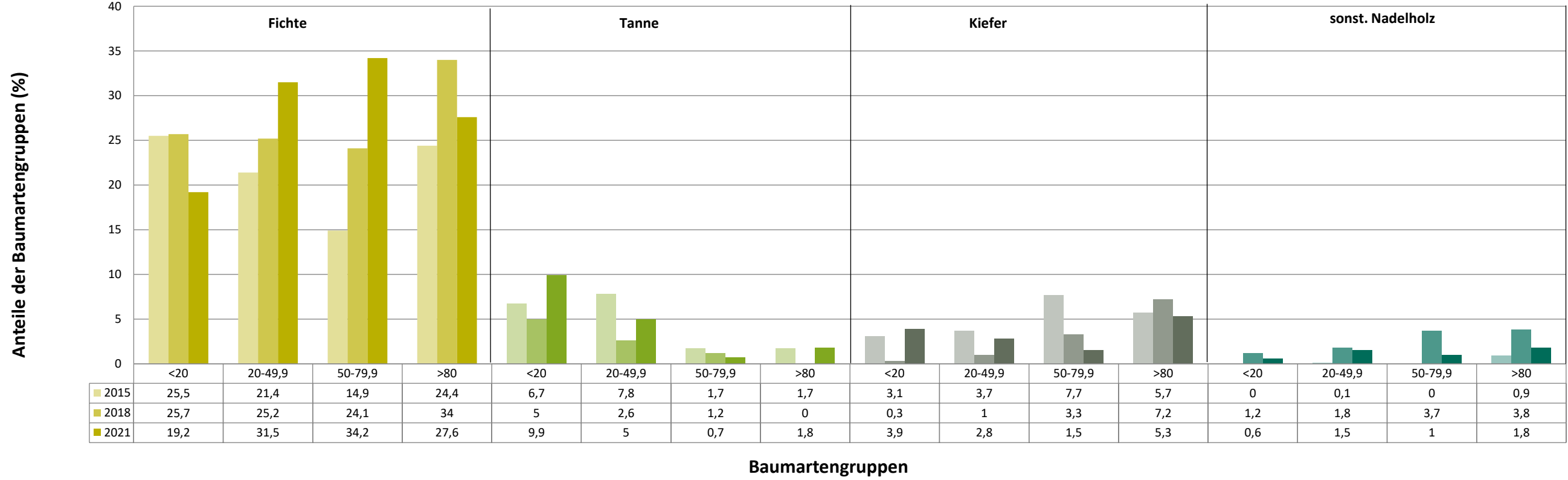
2021



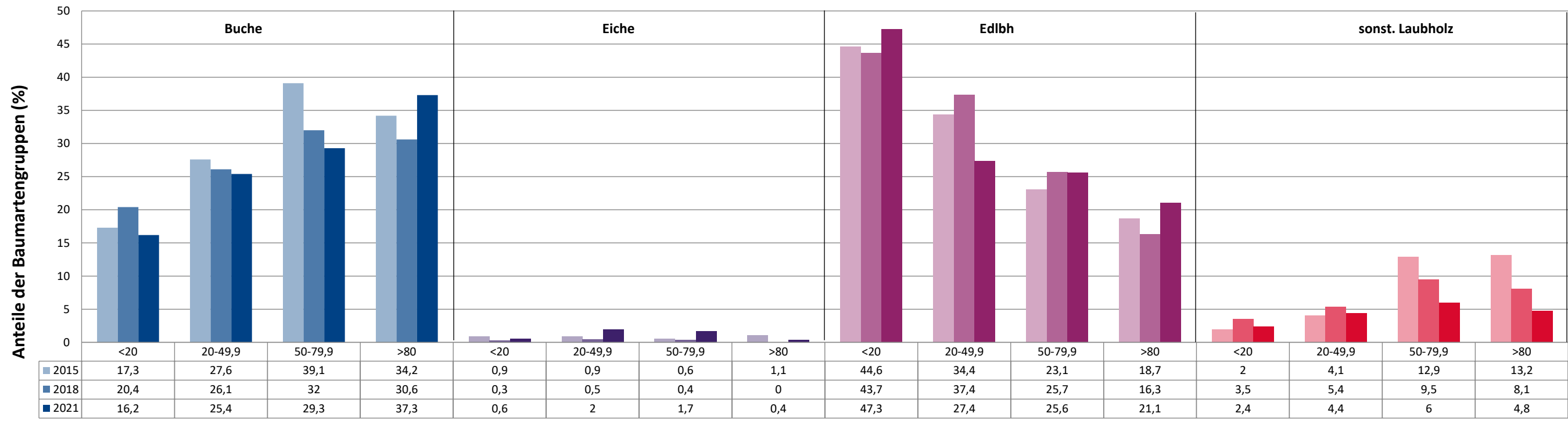
Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Leittriebverbiss
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 340 - Berching (Landkreis Neumarkt i.d.OPf.)



Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die Hegegemeinschaft 340 - Berching (Landkreis Neumarkt i.d.OPf.)

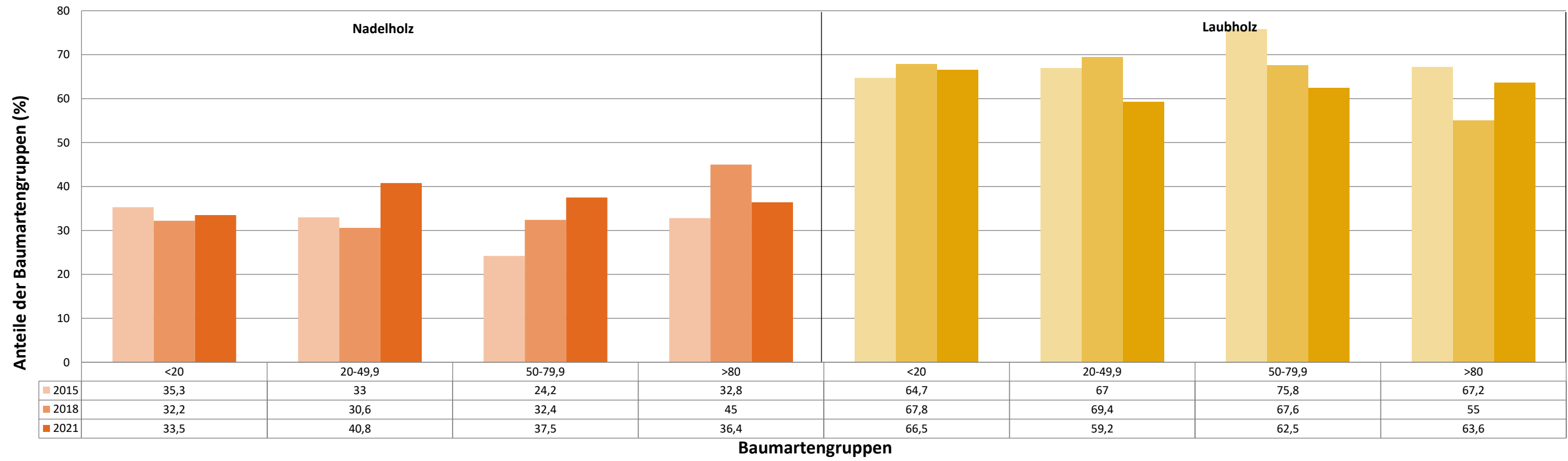


Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die Hegegemeinschaft 340 - Berching (Landkreis Neumarkt i.d.OPf.)



Baumartengruppen

Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die Hegegemeinschaft 340 - Berching (Landkreis Neumarkt i.d.OPf.)



Anteile der Baumartengruppen in den verschiedenen Höhenstufen
Verteilung der Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe auf drei Höhenstufen
Hegegemeinschaft 340 - Berching (Landkreis Neumarkt i.d.OPf.)

2021

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt						Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden						Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden					
	20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	368	31,5	138	34,2	63	27,6	347	94,3	125	90,6	50	79,4	21	5,7	13	9,4	13	20,6
Tanne	59	5	3	0,7	4	1,8	44	74,6	2	66,7	3	75	15	25,4	1	33,3	1	25
Kiefer	33	2,8	6	1,5	12	5,3	5	15,2	1	16,7	4	33,3	28	84,8	5	83,3	8	66,7
Sonstiges Nadelholz	17	1,5	4	1	4	1,8	6	35,3	3	75	3	75	11	64,7	1	25	1	25
Nadelholz gesamt	477	40,8	151	37,5	83	36,4	402	84,3	131	86,8	60	72,3	75	15,7	20	13,2	23	27,7
Buche	297	25,4	118	29,3	85	37,3	160	53,9	41	34,7	41	48,2	137	46,1	77	65,3	44	51,8
Eiche	23	2	7	1,7	1	0,4	1	4,3	0	0	0	0	22	95,7	7	100	1	100
Edellaubholz	320	27,4	103	25,6	48	21,1	119	37,2	22	21,4	12	25	201	62,8	81	78,6	36	75
Sonstiges Laubholz	52	4,4	24	6	11	4,8	8	15,4	2	8,3	0	0	44	84,6	22	91,7	11	100
Laubholz gesamt	692	59,2	252	62,5	145	63,6	288	41,6	65	25,8	53	36,6	404	58,4	187	74,2	92	63,4
Alle Baumarten	1169	100	403	100	228	100	690	59	196	48,6	113	49,6	479	41	207	51,4	115	50,4